



Kommt ein Haus angefliegen: Für das Glasfaser-Breitbandnetz der Stadtwerke wurde am Donnerstag eines von zwei notwendigen Technikgebäuden angeliefert. FOTO: SWW

# Erster Übergabepunkt ist da

Wichtiger Meilenstein für Internet in Lichtgeschwindigkeit in Waldkirch

WALDKIRCH (BZ). Mit der Anlieferung des ersten der beiden zentralen Technikgebäuden (Point of Presence, POP), ist am Donnerstag ein wichtiger Knotenpunkt im entstehenden Glasfasernetz der Stadtwerke Waldkirch an seinem Bestimmungsort eingetroffen.

Ein Point of Presence bezeichnet einen Knotenpunkt zwischen der lokalen Telekommunikationsleitung und den Fernverkehrsleitungen.

„Wir sind mit unserem Netzausbau derzeit genau im Zeitplan und freuen uns diesen Meilenstein geschafft zu haben“ freut sich Thorsten Ruprecht, Geschäftsführer der Stadtwerke Waldkirch. Bislang wurden bereits drei Kilometer Tiefbauarbeiten erledigt und dort die neuen Glasfa-

serkabel verlegt, das entsprechen etwa 20 Prozent der ersten Ausbaustufe, die bis Mai 2018 gebaut wird. Aktuell laufen Arbeiten in der Mauermatten- und Buchholzer Straße. In wenigen Wochen wird mit den Arbeiten in der Waldmattenstraße begonnen.

„Die Nachfrage nach Highspeed Produkten der Stadtwerke ist nach wie vor sehr groß“, sagt Vertriebsleiter Anton Trenkle. Interessierte Bürger können sich bereits im Vorfeld ein Highspeed-Produkt der Stadtwerke sichern. In diesem Zusammenhang raten die Stadtwerke Waldkirch von Haustürgeschäften ab. Die Stadtwerke Waldkirch stehen gerne wie gewohnt persönlich, telefonisch und unter [www.stadtwerke-waldkirch.de](http://www.stadtwerke-waldkirch.de) für Wünsche und Rückfragen zur Verfügung.

Durch den Ausbau des „W-Net“, den die Stadtwerke gerne mit dem Slogan „schneller geht’s net“ verbinden, sollen Übertragungsraten von bis zu 1000 Megabit pro Sekunde erreicht werden können – statt der bisher maximal möglichen 50 Mbit/s. Insbesondere bei Industrie und Gewerbe sei die Nachfrage groß.

Die Telekom arbeitet aktuell ebenfalls im Stadtgebiet Waldkirch an der Verbesserung der Breitbandübertragungsraten. Der Unterschied beider System besteht unter anderem darin, dass die Stadtwerke die Glasfaserleitung direkt bis zum Kunden verlegen, während die anderen Anbieter die schnellen Leitungen bis zu den Verteilerkästen einbauen und von dort weiterhin meist Kupferleitungen bis zum Kunden liegen.